

Sonntag, 8. März 2020, 17.00 Uhr
Maison 44 , Steinenring 44 4051 Basel

Maison 44
Künstlerprogramme
vernetzt – diskursiv



44

Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Ulrich Gasser

SCHAULAGER

für ein sprechendes und singendes Vokalquartett (2018/19)

Komponiert im Auftrag von Judit Villiger für das Haus zur Glocke Steckborn

Eva Tobler, Ulrich Gasser, Text
Ulrich Gasser, Komposition
Daniel Fueter, szenische Beratung
Judit Villiger, Organisation

Catriona Bühler, Sopran
Ulrike Andersen, Alt
Daniel Bentz, Tenor
Niklaus Kost, Bariton

Einführung: Eva Tobler

Um Anmeldung wird gebeten

35.-/Studenten 15.-

Dauer 45 `

Preview der Ausstellung Susanne Heimann, Basel
Eröffnung: Freitag 13.3.2020, 18 - 21.Uhr

ULRICH GASSER

ist Komponist und Flötist, geboren 1950 in Frauenfeld, lebt als freischaffender Komponist in Rheinau und La Chapelle sous Brancion (F). Nach dem Matura Musikstudium am Konservatorium Winterthur (Hauptfach Querflöte), anschliessend weitere Studien bei André Jaunet am Konservatorium Zürich und gleichzeitig Komposition bei Klaus Huber an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau. Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen. Mitbegründer und erster Präsident des „forum andere musik“ Kreuzlingen. Langjährige Mitarbeit in der Pro Musica Zürich, in der Musikkommission des Künstlerhauses Boswil und in der Schweizer Musik Edition SME/EMS. Sechs Jahre im Vorstand des Schweizerischen Tonkünstlervereins STV/ASM, davon zwei Jahre als Präsident, danach als Secrétaire artistique in Lausanne tätig. Vorstandsmitglied des Vereins Suisseculture und des European Composers Forum ECF. Stiftungsrat der Fondation Nicati-de Luze und der Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb SJMW.

„**Schaulager**“ meint einen Ort (zwischen Lager und Museum), an dem bestimmte Dinge gesammelt, geordnet, verwaltet, aufbewahrt, aber auch gezeigt werden.

Das Werk wurde konzipiert für die von Judit Villiger konzipierte Ausstellung „sammeln – ansammeln“ im Haus zur Glocke in Steckborn.

In den Räumen der Aufführung sind die Anweisungen für die Sängerinnen sichtbar auf vier Textbahnen ausgestellt. «Schaulager» selber wird innerhalb einer Ausstellung in Form der kompositorischen wie auch der Textaufzeichnung sichtbar sein. In den Räumen der Aufführung sind die Anweisungen für die Sängerinnen sichtbar auf vier Textbahnen ausgestellt.

Die Komposition beschäftigt sich allgemein mit den vitalen Themen Sammler/Sammeln und Lager/Lagern bis hin zu den Katakomben als gigantisches Knochenlager. Daher kann das Werk in allen geeigneten Ausstellungsräumen, d.h. in einem Ausstellungskomplex mit vier benachbarten und mehr oder weniger „hördurchlässigen“ Räumen, aufgeführt werden. Die Komposition sieht vor, dass zwei Sänger und zwei Sängerinnen in vier Ausstellungsräumen je einen grossen Monolog halten. Sie agieren unabhängig, jedoch über bestimmte Signale miteinander koordiniert, so dass gelegentlich auch Duette und Quartette entstehen. Die Sänger/innen sind einerseits eine Art Moderatoren, die das Publikum durch das Schaulager führen: Sie singen oder deklamieren die gesammelten/ausgestellten „Dinge“, nämlich die Textfragmente zu den Themen, auf verschiedenste, jeweils charakteristische Art. Die einzelnen Fragmente sind durch Pausen getrennt, sodass „Löcher“ entstehen, durch die die Zuhörer/innen hören können, was in den anderen Räumen geschieht. So entsteht neben dem optisch-theatralischen Effekt der Solistenauftritte ein komplexes Klang-Raum-Gebilde, das „die Sammlung ins Unermessliche“ wachsen lässt.